

Mehr als ein Hindernis: Der Teich



Wasserflächen sind auf Golfplätzen multifunktional und extrem wertvoll

von Petra Himmel



Zuletzt wäre da noch der rein optische Aspekt: Naturnah gestaltete Teiche sind schön anzusehen und steigern den Erholungswert der Anlage. Ein Teich ohne Bepflanzung, nur mit gelben und roten Stöcken als Wasserhindernis gekennzeichnet, sieht weit weniger attraktiv aus als eine Wasserfläche mit Schilf, Wasserpflanzen oder vielleicht sogar einem Inselbiotop. Der Streifen mit Bepflanzung sollte dabei etwa ein bis zwei Meter breit sein.

Und was ist mit den Fischen?

Große Karpfen oder sogar Kois: Auf so manchem Golfplatz werden Teiche auch gerne zum Angeln genutzt. Macht das Sinn? Zu viele Fische, die zum Angeln vorgesehen sind, sind ebenso kontraproduktiv wie Kois und deren Hybriden, die auf der Suche nach Fressbarem ständig den Gewässergrund durchwühlen und somit immer wieder Nährstoffe in bereits nährstoffgesättigte Wasserflächen spülen. Ausländische Fischarten dürfen nach Paragraph 40 des Bundesnaturschutzgesetzes sowieso nicht in Teichen ausgesetzt werden. Fische im Golfteich sind also eine komplizierte Angelegenheit, die man unbedingt mit einem Experten besprechen sollte.

Braucht es eine Fontäne?

Wasserfontänen im Teich, so heißt es oft auf Golfanlagen, seien unbedingt nötig, um den Sauerstoffgehalt auf dem richtigen Niveau zu halten. – Falsch. Wenn die Tiefe des Gewässers und die Vegetation stimmen, funktioniert der Wasserkreislauf von alleine, wie auch Dr. Gunther Hardt, Leiter des Arbeitskreises Biodiversität des Deutschen Golf Verbandes bestätigt. Wasserfontänen brauchen Energie und kosten Geld – beides kann man sich sparen, wenn der Teich naturgerecht angelegt ist. ■

Der Teich ist auf dem Golfplatz in der Regel erst einmal ein Hindernis – ein echter Ballfänger, wenn er nahe am Fairway oder Grün liegt. Insofern hat er als Wasserhindernis eine strategische Bedeutung.

„Teiche werden in ihrer Bedeutung häufig unterschätzt“,

erklärt Golfplatz-Designer Thomas Himmel.

„Tatsächlich spielen sie in vielen Fällen auch als Beregnungsteich eine Rolle, sie nehmen Wasser aus Drainagen auf und sie sind oftmals ein wichtiges Element, wenn es um die Steigerung der Artenvielfalt auf einem Golfplatz geht.“

Teich ist deshalb auch von der Bauweise her nicht gleich Teich. Wenn die Wasser-

flächen als Beregnungsteiche genutzt werden und konstant Wasser halten sollen, werden in der Regel Folien als Abdichtung zum Boden genutzt, damit das Wasser nicht versickert. Ausnahmen kann man nur auf extrem lehm- oder tonhaltigen Böden machen.

Ein Teich – viele Funktionen

Neben seiner Funktion als Beregnungsteich und als Hindernis hat er oft noch eine zweite Funktion. Teiche und wechselfeuchte Zonen, also jene Bereiche, in denen Wasser nur zeitweise steht, spielen für das Thema Biodiversität eine wichtige Rolle. In Europa finden sich in den sogenannten Standgewässern mit maximal fünf Hektar Größe 70 Prozent der Südwasserarten. Sie gelten als Hotspots für endemische, seltene und bedrohte Arten und tragen entscheidend zur Biodiversität im Wasser bei. Neben Wasserpflanzen, Amphibien und kleinen

Fischen tummeln sich hier vor allem auch Libellen. Außerdem gelten Teiche als sogenannte »Stepping Stones«. Gemeint sind damit Vernetzungselemente, die von Tieren vor allem zur Fortpflanzung genutzt werden. Auch Teiche auf Golfanlagen sind im Frühjahr zum Beispiel Teil der Krötenwanderung.

Hinzu kommt die Bedeutung von Teichen im Rahmen des Prinzips Schwammstadt oder Schwammlandschaft, das deutschlandweit verfolgt wird. Im Grundsatz geht es dabei darum, dass nicht bebaute Flächen während Niederschlagsphasen Feuchtigkeit aufnehmen und speichern und die Feuchtigkeit in Dürrephasen langsam wieder an ihre Umgebung abgeben, also wie ein Schwamm funktionieren. Teiche auf dem Golfplatz können große Wassermengen aufnehmen und so auch dabei helfen, Hochwasser in der Umgebung zu vermeiden.

